



Foto: Taschen

er. Die letzte Episode von Alejandro González Iñárritu „Babel“ – der Film ist seit einer Woche im Kino – verbindet Anonymität und Intimität in Tokio.

## Das Netzhaut-Labyrinth

von Filmen bleibt nach einer Weile oft nicht mehr als eine Stimmung, zwei Szenen, drei Bilder, die nicht unbedingt zueinander passen an, aber doch ein Ganzes ergeben – Fetzen der Erinnerung. Von Alejandro González Iñárritu „Babel“ bleibt vielleicht die Panik um Cate Blanchett, die in einem marokkanischen Bergdorf zu luten droht. Es bleibt das Lampiongeschaukel in mexikanischen Hochzeitsfests, bei dem zwei ihrer Babysitterin verloren gehen. Und es

bleibt ein eigentlich inkompatibles Gefühl von Anonymität und zugleich Intimität, das die dritte der „Babel“-Episoden, die japanische, von Anfang an umweht: stumme, seltsam wechselseitige Trostspendungen zweier Fremder in einem Hochhaus in der Nacht. – Nicht oft geschieht es, dass einem Film so gleich ein prächtiger Bildband folgt, der Stimmung, Szenen und Bilder auf seine Weise der Vergänglichkeit zu entheben sucht. Wim Wenders macht so was gerne, und dann erscheinen, beim nachsinnenden

Nachblättern, seine Filme gleich noch mal so schön: als jene Gemälde aus Gefühl, die sie eigentlich sind. Auch Iñárritu „Babel“ ist dies nun widerfahren, in einem Format, das jedes Cinemascope zu sprengen scheint – und in dem verführerischen Versuch, die narrativen Fragmente in der Kompilation von Bildern zu spiegeln, die zusammen ein größeres Bild ergeben. „Einmal habe ich geträumt“, schreibt Iñárritu, „dass die Augenlider die endlosen, von der Netzhaut erfassten Bildlabyrinth zurückhalten

oder aufzeichnen können. Ich stellte mir vor, diesen Lidern alle Erinnerungen unseres Lebens zuzunehmen wie imprägniertes Kohlepapier.“ Natürlich geht das nicht, darum macht er Filme. Und halb gibt es solche Bücher, die man lange aufgeschlagen lässt auf dieser Traumseite oder jener, bis man zu einer dritten übergeht.

— Babel. Fotobuch von Mary E. Mark, Patrick und Graciela Iturbide; Taschen Verlag, 304 Seiten,